

Psalm 32

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

SWV 129

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus
Der Mensch für Gott
Aus lauter gnad

Altus
Der Mensch für Gott
Aus lauter gnad

Tenor
Der Mensch für Gott
Aus lauter gnad

Bassus
Der Mensch für Gott
Aus lauter gnad

1. Der Mensch für Gott wol se-lig ist, dem die Sünd ist ver-ge - ben
aus lau - ter Gnad durch Je-sum Christ, der uns er - warb das Le - ben,

deckt zu all un-ser Mis-se-that, zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, durch sein Blut, Tod und Wun - den.

deckt zu all un-ser Mis-se-that, zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, durch sein Blut, Tod und Wun - den.

deckt zu all un-ser Mis-se-that, zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, durch sein Blut, Tod und Wun - den.

deckt zu all un-ser Mis-se-that, zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, durch sein Blut, Tod und Wun - den.

2. Wer auff ihn setzt sein Zuversicht/
der steht in Gottes Hulde :/
er kömpt nicht in das streng Gericht/
durchstrichen ist sein Schulde/
doch mus solch Hertz in wahrer Rew
sein Sünd bekennen ohne Schew
und Zuflucht habn zur Gnade.

3. Da ich mein Sünd verschweigen
wolt,
bracht mirs unsäglich Schmertzen :/
ich wußt nicht, wo ich bleiben solt/
so sehr druckt michs am Herten/
Das Marck verschwand mir im Gebein/
für grosser Angst der Seelen mein.
der Hertzwurm mich stets naget.

4. Schwer deine Hand war uber mir/
druckt mich ohn alle Massen :/
Tag und Nacht ich nicht ruht dafür/
woltst nur kein Frieden lassen/
Davon vergieng meins Lebenskrafft/
wie Laub und Graß/ wenns ohne Safft/
von steter Hitz verdorret.

5. Drumb mein Hertz endlich brach
herfür,
kunds nicht lenger verhelen :/
Ich sprach: Ich wil HERR Gott für dir/
rein beichten was mich quelet/
Sobald ich nur umb Gnade bat/
vergabstu mir die Missethat/
damit ich dich erzürnet.

6. Dafür all Heiligen in gemein/
zu rechter Zeit dich bitten :/
Du woltest ihnen gnedig seyn/
ob sie wern aus geschritten/
Du nimbst dich ihr in Gnaden an/
Wenn dein Fluten gehn heran/
werden sie nicht verderbet.

7. Du bist mein Schirm, wirst durch
dein Gnad/
für Angst mich wol behüten :/
das ich errettet/ frühe und spat
fröhlich rühm deine Güte.
Du zeigest uns den rechten Weg/
zu gehen auff des Lebens Steg/
durch dein Antltz geleitet..

8. Seyd doch nicht wie das tumme Vieh/
das nichts weis noch verstehet :/
Mit Zaum und Gbiß hat man viel Müh/
ehe es zur Hand recht gehet/
Bedenckt doch das ihr Menschen seydt/
die willig solten allezeit/
Gott ihrem Schöpffer folgen.

9. Der gottloß Hauß findet viel Plag/
seinn Lohn wird er empfaen :/
wer hofft in Gott/ und folgt ihm nach/
dem wird die Güt umbfahen/
Seyd fröhlich lieben Christenleut/
des HERRen Gnad bringt euch zur Frewd/
ewig solt ihr Gott preysen.